



2024

September –
November

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Berg

GEMEINDEBRIEF



Der sinkende Petrus, Kathedrale in Chur
(Kanton Graubünden, Schweiz)

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	3
Informationen	4
Jubelkonfirmationen 2024	6
Kirchenvorstandswahl 2024	10
Glückwünsche	17
Christustag 2024	18
Feste-Burg-Kalender	20
Kirchweihkonzert 2024	22
Pfarrhofcafé	23
Gemeindeausflug	24
Gottesdienstkalendar	25
Gaben & Spenden	26
Freud & Leid	27
Bestandene Orgelprüfung	28
Todestag von Kaiser Heinrich II.	30
Neues aus der Jakobus-Kindertagesstätte	32
Einsatz als Urlaubsseelsorger	38

Impressum

Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg (Oberfranken)
Bürozeiten:	Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr, Di.: geschlossen, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr
Verantwortlich:	Pfarrer Harald W. Losch , Hofer Str. 8, 95180 Berg Tel.: 09293/252 Fax: 09293/1531 Email: pfarramt.berg@elkb.de
Homepage:	http://www.kirchengemeindeberg.de
Redaktion:	Pfr. Harald W. Losch, Hofer Str. 8, 95180 Berg David Vater, Am Sonnenhang 7, 95180 Berg - Eisenbühl
Textnachweis:	Die Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich!
Titelbild:	Der sinkende Petrus, Kathedrale in Chur (Kanton Graubünden, Schweiz)
Redaktionsschluss:	Das Erscheinen des Gemeindebriefs ist abhängig vom pünktlichen Einsenden aller Textbeiträge, spätestens drei Wochen vor der geplanten Publizierung!
Auflage:	1500
Spendenkonten:	<u>VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG</u> IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14 BIC: GENODEF1MAK <u>Sparkasse Hochfranken</u> IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12 BIC: BYLADEM1HOF
Druck:	https://www.onlineprinters.de

Liebe Gemeindeglieder im Berger Winkel!

Sogleich redete Jesus mit den Jüngern und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! ... Als Petrus den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich! Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn ...

(Matthäus 14,27.30.31)

Die Kirche verändert sich in einem rasanten Tempo, ob uns das gefällt oder nicht, weil sich unser Land und unsere Gesellschaft verändert. Manchem wird das große Sorgen bereiten, andere sehen darin Chancen zu einem neuen Aufbruch. Ich habe in diesem Sommer im Rahmen meiner Urlaubsreiseesorgetätigkeit wieder vieles erleben dürfen, was mich persönlich gestärkt hat. Gottes Wort und Musik führt Menschen an den unterschiedlichsten Orten zusammen. Wichtig ist einzig und allein das Dranbleiben an Jesus Christus.

In einem Seitenschiff der Kathedrale in Chur (Kanton Graubünden, Schweiz) kann man das Fresko des sinkenden Petrus entdecken. Die Verdunstung des christlichen Glaubens in unserem Land, Krankheit, persönliche Not, Krieg und andere Schrecken lassen uns oft verzagen. Jesus Christus streckt uns seine Hand entgegen, er ergreift uns und lässt uns nicht untergehen, wenn wir ihn nur nicht loslassen. Jesus Christus hält für uns sein Wort und Sakrament bereit, um uns zu

stärken, zu retten und zu erlösen. Es ist alles da, was uns in die Ewigkeit zu unserem wunderbaren Gott führt. Wir müssen es nur gebrauchen: Jeden Sonntag lädt uns der Herr selbst zum Gottesdienst ein. Er schenkt uns im Heiligen Abendmahl sich selbst und damit unverbrüchliche Gemeinschaft. Nicht einfach nur in unseren Gedanken, sondern eben im Sakrament sind wir mit denen verbunden, die uns im Glauben vorausgegangen sind. Wenn wir glauben, dass wir durch die Heilige Taufe in die Kirche durch die Zeiten hindurch hineingestellt sind, dann werden wir auch die Stürme unserer Zeit unbeschadet und getrost überstehen. Christen sind Hoffnungsträger, denn ihnen ist das Evangelium, die Frohe Botschaft von Jesus Christus anvertraut. Mit August Hermann Franke können wir beten und singen: „Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt! Wir gehen an unsers Meisters Hand, und unser Herr geht mit.“ (EG 394,1)

In dieser Glaubensgewissheit grüßt Sie Ihr Pfarrer Harald W. Losch

Mögliche Tauftermine

17. Sonntag nach Trinitatis

22. September 2024

11.00 Uhr Taufgottesdienst

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

17. November 2024

11.15 Uhr Taufgottesdienst

20. Sonntag nach Trinitatis

13. Oktober 2024

11.00 Uhr Taufgottesdienst

1. Sonntag nach dem Christfest

29. Dezember 2024

9.30 Uhr im Hauptgottesdienst

Gemeindekaffeenachmittag

Am Sonntag, 29. September 2024 laden wir von 14 Uhr bis 17 Uhr ganz herzlich zu einem Gemeindekaffeenachmittag in den Luthersaal und – falls es die Witterung erlaubt – auf die Gemeindehausterrasse ein. Bitte beachten Sie, dass der Kaffeenachmittag ursprünglich an einem anderen September-Sonntag stattfinden sollte. Es werden Kaffee, Tee, Kuchen, belegte Semmeln und andere Getränke serviert. Um Kuchenspenden für diesen Anlass wird herzlich gebeten.

Erntedankfest

Am Sonntag, 6. Oktober 2024 feiern wir mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche das Erntedankfest. Der Eisenbühler Obst- und Gartenbauverein wird wieder den traditionellen Berger Ernteteppich gestalten. Er wird vom Erntedankfest bis zum darauffolgenden Sonntag, 13. Oktober 2024 im Chorraum unserer Kirche zu sehen sein.



Martinsfest in Berg

Am Sonntag vor dem Martinstag (10. November) laden wir nach dem Gottesdienst, der ausnahmsweise um 10.15 Uhr beginnt, zum zweiten Mal herzlich ein zu einem Sonntagsessen in das Gemeindehaus / Luthersaal. Um ist eine verbindliche Anmeldung zum Martinsessen im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten wird gebeten.

Männerabende im Herbst 2024

Am Donnerstag, 10. Oktober 2024 freuen wir uns auf Dr. Jens Müller von Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Sachsen. Er wird uns in das spannende Thema „*Mit Gott in Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst*“ einführen.

Am Sonntag, 17. November 2024 wird uns Horst Nölkel über die *Arbeit der Christlichen Polizeivereinigung (CPV)* informieren.

Herzliche Einladung an alle Männer im Berger Winkel und darüber hinaus, besonders auch an diejenigen, die sich in den Feuerwehren engagieren oder im Polizei- und Rettungsdienst tätig sind!

Beide Abende finden im Gemeindehaus (Luthersaal) um 19.30 Uhr statt.

Bitte merken Sie sich die weiteren Termine der Männerabende vor:

- 17. Januar 2025: Dr. Adrian Roßner: Stichjahr 1800
- 14. Februar 2025: Dekan Wolfgang Oertel – Ein Reisebericht
- 23. März 2025: Dekan i. R. Günter Saalfrank: „Ein bayerischer Pfarrer und seine Stasi-Unterlagen“

Jubelkonfirmationen in Berg

Am 30. Juni 2024 (5. Sonntag nach Trinitatis) feierten insgesamt 33 Jubilare das Fest der Diamantenen, der Eisernen und der Gnadenkonfirmation, also 60, 65 und 70 Jahre Konfirmation, mit einem besonderen Festgottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche Berg. Der Posaunenchor gestaltete den Gottesdienst musikalisch.

Gnadenkonfirmanden



Foto: Schwarzenbach Fotografie

Am 25. April 1954 wurden von Herrn Pfarrer Stark konfirmiert und konnten die Gnadenkonfirmation feiern:

Siegfried Leis, Kurt Schumann, Gerlinde Ey, geb. Krauß, Hildegard Jahn, geb. Dick, Erika Pößnecker, geb. Dick und Leni Weber, geb. Fränkel.

Eiserne Konfirmanden



Foto: Schwarzenbach Fotografie

Am 22. März 1959 wurden von Herrn Pfarrer Stark konfirmiert und konnten die Eiserne Konfirmation feiern:

Helmut Fickenscher, Lothar Fröh, Walter Langheinrich und Siegfried Puff.

Diamantene Konfirmanden



Foto: Schwarzenbach Fotografie

Am 22. März 1964 wurden von Herrn Pfarrer Schmidt konfirmiert und konnten die Diamantene Konfirmation feiern:

Gerhard Fiedler, Karl-Heinz Haas, Werner Hanke, Reinhold Klösel, Manfred Knobloch, Gerald Mauritz, Wilhelm Mergner, Manfred Rank, Peter Rödel, Harald Schnabel, Hans Thoma, Helmut Wilfert, Margot Geidel, geb. Wolf, Bärbel Gornig, geb. Kießling, Gudrun Greim, geb. Dick, Renate Pezold, geb. Gebhardt, Christa Prokscha, geb. Zeeh, Edith Schmidt, geb. Wilfert, Erika Schmidt, geb. Bauer, Margot Streitberger, geb. Schemmel, Renate Ströhla, geb. Josiger, Ingeborg Unglaub, und Edit Wurzbacher, geb. Puff.

Ein besonderer Dank gilt den Diamantenen Konfirmanden für die Sammlung zugunsten ihrer Kirchengemeinde. Sie haben neben den häufig aufgerundeten Beiträgen weitere 470,10 € für das Gemeindehaus / Luthersaal und 50 € für den Friedhof uns an ihrem Festtag übergeben. Vergelt's Gott allen, die mit einem fröhlichen Herzen gegeben haben!



Foto: Schwarzenbach Fotografie

Kirchenvorstandswahl 2024

„Stimm für Kirche.“ – unter diesem Motto findet am 20. Oktober 2024 die Kirchenvorstandswahl in Bayern statt. Zwölf Männer und Frauen aus unserer Gemeinde haben sich zur Kandidatur bereit erklärt. Das heißt: Sie sind bereit, mit ihrer Person, ihrer Zeit und Kraft, sich einzusetzen für die Lebendigkeit und für die Aufgaben unserer Kirchengemeinde.

In einer Zeit, in der Glaube und Kirche in unserem Land immer mehr an Bedeutung verlieren, ist das Engagement jedes einzelnen Christen gefragt. Deshalb unsere herzliche Bitte:

Nehmen Sie an der Kirchenvorstandswahl 2024 teil!

Doris Fröh

Gottsmannsgrün

Rektorin i. R.

72 Jahre

Mitglied im Kirchenvorstand

In Jesaja 55,9 kann man nachlesen, dass Gott seinen eigenen Plan mit uns hat. So kam ich wohl auf seinen geplanten Wegen in den Kirchenvorstand. Gerne würde ich mich auch weiterhin aktiv für unsere christliche Gemeinde im Berger Winkel einsetzen. Auf vielen Gebieten könnte ich mit-helfen, christliches Leben miteinander aktiv zu gestalten. Sei es in der Jugendarbeit, im Dialog mit Senioren, bei der Gestaltung des Gemeindelebens oder einfach dort, wo man mich gerade brauchen kann.

Ich möchte mich einsetzen für ein Miteinander aller Generationen, Geschlechter und Ethnien, das von christlicher Ethik getragen werden soll. Da ich trotz meines hohen Alters in Demut und Dankbarkeit sagen kann, dass ich noch fit bin, würde ich gerne den einen oder anderen Dienst in unserer Kirchengemeinde tun.



Mathias Herrmann

Berg
Dipl.-Biologe Univ.
65 Jahre

Ich bin in Hof geboren und aufgewachsen und dort auch in der Kirche St. Michaelis getauft und konfirmiert worden. Seitdem bedeuten mir Glaube und Kirche viel. Je nach den zeitlichen Möglichkeiten erfolgte dabei auch gelegentlich eine Mitarbeit z. B. in Studentengruppen und in der Kirchengemeinde, aber noch nie in einem Kirchenvorstand. Seit 1991 lebe ich in Berg, nach langjähriger Tätigkeit im Fach-Außendienst eines international tätigen Pharmaunternehmens bin ich nun im Ruhestand. Daher bleibt mir jetzt trotz großer Familie und Hobbys auch Zeit für eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Meine besonderen Interessen gelten den Themen Ökumene, die ich im kleinen mit meiner Frau leben darf, dem Verhältnis von Naturwissenschaft und Glaube, aber auch besonders der Frage, wie Menschen jeden Alters Glaube und Kirche (wieder) als wichtig und für ihr Leben relevant erfahren können.



Udo Kirrbach

Berg
Geschäftsführer
59 Jahre
Mitglied im Kirchenvorstand

In den vergangenen Jahren habe ich erfahren, wie vielfältig die Aufgaben des Kirchenvorstands für unsere Gemeinde sind.

Der gesellschaftliche Wandel und die Veränderungen in der evangelischen Kirche werden für die nächste Zeit eine große Herausforderung an uns stellen. Umso wichtiger ist, dass Glaube, Liebe und Hoffnung auch für die Zukunft ein fester Anker unserer Gemeinde bleibt.

Mir liegt es am Herzen dafür arbeiten, dass unsere Kirche weiter das Zentrum des Gemeindelebens bleibt.



Stefan Kropf

Berg
Finanzbuchhalter
53 Jahre
Mitglied im Kirchenvorstand

Eigene Interessen und Stärken zum Wohle aller einzubringen, das ist ein Grund, weshalb ich mich zur Wahl als Kirchenvorstand stelle. Das bedeutet für mich, Gemeindeleben und Gottesdienste mitgestalten, neue Ideen mitbringen und umsetzen. Seit meiner Jugendzeit wirke ich in verschiedenen

Bereichen unserer Berger Kirchengemeinde tatkräftig mit, wie z. B. Austragen des Gemeindesbriefes, Lektorendienst und als Kirchenpfleger. Gemeinsam mit Gleichgesinnten für unsere Kirchengemeinde etwas planen und auf den Weg bringen – auch wenn's dabei im Sitzungsgremium mal später wird am Abend.



Stefan Nägele

Hadermannsgrün
Verkaufssachberater
58 Jahre
Mitglied im Kirchenvorstand

Ich stelle mich zur Wiederwahl, weil das Ehrenamt in unserer Kirchengemeinde Einigkeit, Treue und Stabilität erfordert, dazu stehe ich. Jesus Christus spricht: „Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Matthäus 24,35) Gottes Wort hat sich nicht

verändert, aber die Menschen verändern sich. Wer hat heute noch Ehrfurcht vor Gott, den man nicht sieht. Man hat doch alles im Leben, was man braucht, auch ohne Gott. Von der Schöpfung als sichtbaren Beweis, dass es einen Schöpfer gibt, leben wir täglich, ohne einen Dank an den Schöpfer. Wer Dank an den uns liebenden Gott opfert, erfährt: „Loben zieht nach Oben“. Gott ist erfahrbar. Ich möchte ermutigen mitzumachen und still zu werden. Lies „hörend“ und er-



wartungsvoll die Bibel und Du wirst Gott erfahren. Gerne helfe ich Dir / Euch dabei. Das geschieht auch in der Kirche, im Seniorenkreis, Jugend- und Kinderstunden, Hauskreisen und in der Familie. Liebe zu Gott und zu Menschen üben bedeutet, sich Zeit zu nehmen für Gott und Menschen. Das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu hören, zu lesen, zu predigen und auch darüber sprechen, erbauliche sinnvolle Lieder zum Lobe Gottes singen, das ist lebendiges erbauliches Gemeindeleben.

Die heutige Welt googelt doch: Hör die mal das Lied von Manfred Siebald an „Es geht ohne Gott in die Dunkelheit“

<https://www.youtube.com/watch?v=0PO-gcIC7FE>

Ruth Oettler

Blintendorf
Wirtschaftskauffrau
69 Jahre

Ich wohne in dem Gefeller Ortsteil Blintendorf und nutze seit vielen Jahren die Angebote der Kirchengemeinde Berg, besuche die Gottesdienste und den Bibelkreis.

Die Kirchengemeinde Berg ist mir zu meiner geistlichen Wahlheimat geworden.

Beruflich war ich seit 1981 in der Diakonie tätig, das war für mich eine Möglichkeit, meinen christlichen Glauben auch im Beruf zu leben.

Für den Kirchenvorstand kandidiere ich, weil ich sehr gerne etwas von dem zurückgeben möchte, was ich in dieser Gemeinde erhalten habe.



Eva Reiß

Bruck
Medizinisch-technische Angestellte
72 Jahre

Ich habe mich entschieden für den Kirchenvorstand zu kandidieren, weil ich zu einem guten und lebendigen Miteinander in der evangelischen Kirchengemeinde etwas beitragen möchte. Gerne helfe ich dort mit, wo ich gebraucht werde.



Peter Rödel

Berg
Altbürgermeister
74 Jahre
Mitglied im Kirchenvorstand

Gerne will ich für unsere Kirchengemeinde Berg weiterhin tätig sein. Die Zukunft gestalten und christliches Leben miteinander zu teilen liegt mir am Herzen.

Die gute Nachricht des christlichen Glaubens gibt Leben. Sie ist Ratgeber und Vorbild für eine lebendige Kirchengemeinde.

In den Sprüchen von Salomo steht: „Ohne Ratgeber sind Pläne zum Scheitern verurteilt; aber wo man gemeinsam überlegt, hat man Erfolg.“

So will ich in dieser Gemeinschaft und im Kirchenvorstand auch weiterhin meine Kraft einbringen, zum Wohle aller Generationen in unserer Gemeinde.



Michaela Trentzsch

Hadermannsgrün
Verwaltungsfachwirtin
55 Jahre

Mein Glaube zu Gott begleitet mich seit meiner Kindheit. Er war mir in meinen schwersten Stunden immer ein Trost und gab mir Kraft und Zuversicht. Nach einigem Überlegen bin ich der Anregung von Gemeindemitgliedern gefolgt, mich zur Wahl zu stellen. Gerne würde ich mich im Kirchenvorstand engagieren und mich aktiv für die Kirchengemeinde einbringen. Mir liegt etwas daran, Menschen über die verschiedenen Generationen hinweg zusammenzubringen und ihnen ein Gefühl des Miteinanders zu vermitteln. Die Zukunft unserer Gemeinde liegt mir am Herzen.



David Vater

Eisenbühl
Physiotherapeut
37 Jahre
Mitglied im Kirchenvorstand

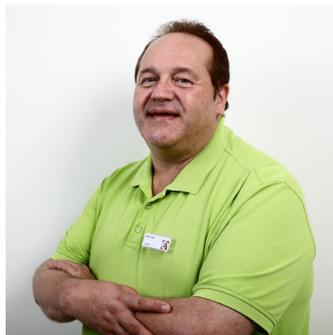
Einen besonderen Schwerpunkt bei der Kandidatur zum Kirchenvorsteher möchte ich auf die Jugendarbeit legen. In einer Zeit, in der junge Menschen zunehmend den Bezug zur Kirche verlieren, sehe ich es als unsere gemeinsame Verantwortung, attraktive und zeitgemäße Angebote zu schaffen, die die Jugend ansprechen und ihnen eine feste Gemeinschaft bieten. Als Mitglied des Kirchenvorstands möchte ich sicherstellen, dass die Bedürfnisse der jungen Generation in unseren Entscheidungen Gehör finden und aktiv in die Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde einfließen. Unser aller Ziel sollte es sein, die Kirche als einen lebendigen Ort zu erhalten, an dem alle Generationen sich wohlfühlen und aktiv teilnehmen können.



Peter Vucic

Hadermannsgrün
Logopäde und Tinnitus-Berater (DTL)
61 Jahre

Als katholisch getaufter und gefirmter Jugendlicher, dessen Eltern sonntags in zwei verschiedene Kirchen gingen, musste ich meinen eigenen Glauben früh hinterfragen. In der evangelischen Jugendarbeit im Nachbarort traf ich Gleichaltrige, die ihr Christsein so überzeugend lebten, dass ich neugierig wurde und nach vielen langen Gesprächen vor über 40 Jahren in der evangelischen Kirche meine Heimat fand. Wichtig ist mir, mich mit meinen Talenten in meinem Umfeld einzubringen - nach dem Wort aus Jeremia 29,7: „Suchet der Stadt Bestes.“ Ob Senioren- oder Männer-Arbeit, moderne Kirchenmusik mit Band und Chor oder Gesprächs- und Bibelkreise - die Kirchengemeinde lebt vom Miteinander und Füreinander. Dabei mitzuwirken, liegt mir am Herzen.



Erich Wurzbacher

Berg
Maschinenbautechniker
72 Jahre
Mitglied im Kirchenvorstand

Ich kandidiere wieder für den Kirchenvorstand, weil mir die Arbeit im Kirchenvorstand in den letzten 6 Jahren Freude gemacht hat, und ich erleben durfte, dass wir im Team viel für die Entwicklung der Kirchengemeinde erreichen konnten. Kirche und Christ sein ist mir wichtig. Wir Menschen brauchen einen Ort und Gelegenheit, wo wir unseren Glauben leben können. Dabei sehe ich meine wesentliche Aufgabe im Erhalt des „Gotteshauses“, unserer Anlagen, des Friedhofes, des Kindergartens, sowie die Förderung des Gemeindelebens.



Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit

Am Samstag, 27. Juli 2024 feierten Erich Wurzbacher und Evi Wurzbacher, geb. Drechsel mit einem festlichen Gottesdienst in unserer St.-Jakobus-Kirche das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Im Gottesdienst stand das Wort aus dem 1. Thessalonicher-Brief (Kapitel 5, Verse 16-18) im Mittelpunkt: *Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an Euch.*

Seit Jahren sind Erich und Evi Wurzbacher durch ihr unermüdliches Engagement in unserer Kirchengemeinde tief verwurzelt. Ein ganzes Arbeitsleben lang war Evi Wurzbacher seit der ersten Stunde des Berger Kindergartens in unserer Einrichtung tätig. Sie machte nie nur Dienst nach Vorschrift, ganz im Gegenteil, sie bezog sogar oft ihren Ehemann und ihre ganze Familie in die Arbeit ihres Kindergartens mit ein. Seit beide im Ruhestand leben, ist das Ehepaar Wurzbacher überall zur Stelle, wo ihre Hilfe in der Kirchengemeinde benötigt wird. Beide sind nachahmenswerte Vorbilder der Kirchengemeinde. Erich Wurzbacher ist Mitglied des Kirchenvorstands und ehrenamtlicher Mesnervertreter an der St.-Jakobus-Kirche. Täglich öffnen sie am Morgen von Ostern bis zum Reformationsfest unsere Kirche für Besucher. Viele Feste und Veranstaltungen haben die beiden organisiert, vorbereitet und durchgeführt.

Evi Wurzbacher engagiert sich im Besuchsdienst, und gemeinsam tragen sie den Gemeindebrief aus. Der sonn-tägliche Gottesdienstbesuch stellt für das Ehepaar Wurzbacher eine Selbstverständlichkeit dar. Wir sagen dafür ein recht herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“.

Getraut hat Erich und Evi Wurzbacher am 27. Juli 1974 Pfarrer Wilhelm Grillenberger, kurz bevor er seinen Dienst in Berg beendete. So ließ er es sich auch nicht nehmen dem Jubelpaar zu seinem Fest persönlich zu gratulieren. Dem schließen wir uns als Kirchengemeinde an und wünschen Erich und Evi Wurzbacher Gottes reichen Segen für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg, alles erdenklich Gute und Gesundheit.





Christustag am 3. Oktober 2024

Jesus Christus – Mitte der Gemeinde

Im Vorfeld der Kirchenvorstandswahlen im Oktober lädt der Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC) zum überregionalen Christustag Bayern ein. Angesichts vieler Herausforderungen – von den zahlreichen Kirchaustritten über Personalmangel bis zur Zusammenlegung von Gemeinden – soll dabei das Zentrum des Glaubens betont werden. Pfarrerin Ingrid Braun vom ABC sagt dazu: „Solange wir in unseren Gemeinden daran festhalten, dass Jesus Christus die Mitte ist, haben wir Zukunft – Zukunft durch ihn.“ Zugleich will der ABC mit dem Christustag Bayern die Bedeutung der Ortsgemeinden für die Kirche herausstellen.

Der Christustag Bayern findet am 3. Oktober an sieben Orten statt: in Berg (Dekanat Hof), Gräfensteinberg, Hersbruck, Lichtenfels, Lohr am Main, München und Regensburg. Der überregionale Christustag Bayern fand seit 2012 bislang neunmal statt – mit jeweils bis zu 2.000 Besuchern. In der württembergischen Landeskirche haben die Christustage bereits eine längere Tradition: Dort werden seit mehr als 50 Jahren Bibel- und Glaubenskonferenzen unter diesem Titel veranstaltet.

Christustag Berg - 03.10.2024

Programm

9.30 Uhr: Festgottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche Berg, Prediger: Pfarrer Dr. Sebastian Schurig (Thum) / Liturgie: Pfarrer Harald W. Losch unter der Mitwirkung des Kirchenchors der Lutherkirche Hof und des Posaunenchors Lichtenberg

10.45 Uhr: Grußworte

11.30 Uhr: Mittagessen im Gemeindehaus (Hofer Straße 8a – Zufahrt über den Schlegelweg)*

12.30 Uhr: Vortrag von Lutz Scheufler (Evangelist und Musiker, Rodewisch) in der St.-Jakobus-Kirche in Berg

13.30 Uhr: Wort auf den Weg

13.45 Uhr: Ende des Christustages

*Zum Mittagessen bitten wir um Anmeldung bis 27. September 2024 im Evang.-Luth. Pfarramt Berg [Tel. 09293 / 252 oder Pfarramt.Berg@elkb.de]

Es wird einen Büchertisch geben, an dem Kalender, Losungen und andere geistliche Literatur erworben werden können.

Herzliche Einladung zum Christustag an alle Gemeindeglieder!



Feste-Burg-Kalender 2025

Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.

– 1. Korinther 12,27

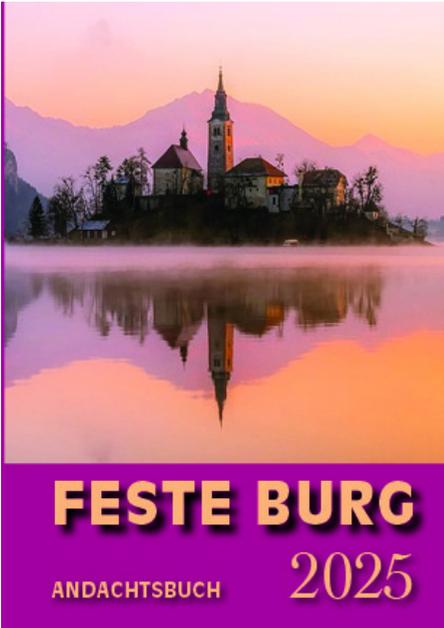
Vereine haben Mitglieder. Die Kirche hat Glieder. Wer das verwechselt, missversteht das Wesen der Kirche. In die Kirche tritt man nicht ein wie in einen Verein. In Vereinen sind Gleichgesinnte zusammen, die gemeinsame Interessen haben, z. B. das Fußballspiel. In der Kirche sind so verschiedene, ja gegensätzliche Menschen zusammen. In die Kirche wird man hineingetauft und dann darin durch das Heilige Abendmahl gestärkt. Das ist das Wichtigste: die Verbindung zum Haupt Jesus Christus. Viele sehen in der Kirche aber auch nur einen Verein. Man könne am Verein Kirche teilnehmen, wenn man etwas zahlt. Zum Beispiel für Kindergärten. Oder Krankenhäuser. Auch bestimmte andere Dienste sind zu haben wie Amtshandlungen. Das Bild von der Kirche als Verein ist der Heiligen Schrift völlig unbekannt. Der Heilige Apostel sagt: Die Kirche ist nicht nur einem Leib zu vergleichen, sie ist ein Leib, nämlich der Leib von Jesus Christus. Ich kann Christ nur sein, indem ich Glied an diesem Leib bin. Und jedes Glied an diesem Körper hat bestimmte Gaben und Aufgaben. Wenn ein Glied versagt, leiden die anderen Glieder darunter. Wenn ich nicht mehr bete, z. B.

für den Pfarrer, die Mitarbeiter, den Kirchenvorstand oder andere, erleiden sie einen Mangel. Wenn ich Gottes Fürsorge bestreite, ziehe ich andere herunter. Wenn ich selber es mit den Geboten nicht so genau nehme, entziehe ich Brüdern und Schwestern die Ermutigung, ein Leben nach Gottes Willen zu führen. Und umgekehrt: wenn ein Christ sich auf Gottes Wort verlässt und dadurch Segen erlebt, ermutigt er andere. Der Leib Christi, die Kirche, funktioniert wie kommunizierende Röhren: jeder Schaden, jeder Segen der einzelnen Glieder wirkt sich auf andere aus.

Herr Christus, ich danke dir für die Menschen, die mich zu dir geführt haben. Stärke die Verbindung der Christen in der Kirche untereinander - ihnen zum Segen. Amen.

*Von Pfarrer Markus Fischer, Erfurt:
Andacht im Feste-Burg-Kalender am
26. Juni 2024*

Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers abgedruckt.



Der Feste-Burg-Kalender erscheint für 2025 im 104. Jahrgang – ein langer Zeitraum! Er kann wieder von Oktober bis Dezember im Evang.-Luth. Pfarramt Berg erworben werden. Der Feste-Burg-Kalender ist von An-

fang bis heute ein Kalender, den seine bewusste Orientierung am evangelisch-lutherischen Bekenntnis auszeichnet. Für jeden Tag wird ein Bibeltext nach der Bibelleseordnung des Kirchenjahres ausgelegt. Diese Textbetrachtung endet mit einem Gebet.

Unter dem Motto „tägliche Reformation von Gott erwarten“ will er für Christen eine Hilfestellung sein, täglich auf das Wort der Heiligen Schrift zu hören.

Seit 1965 erscheint der Feste-Burg-Kalender im Freimund-Verlag in Neuen-dettelsau. Seither gibt es neben dem Abreißkalender auch die Buchform. Verbreitet ist der Feste-Burg-Kalender im gesamten deutschen Sprachraum, aber auch bei manchen deutschlesenden Christen in den USA, in Kanada oder Brasilien. Nach der Wende im Jahre 1989 konnte auch ein beachtlicher Teil der Auflage für evangelische Christen in Osteuropa zur Verfügung gestellt werden.

“Ein’ feste Burg.”

Kirchweihkonzert 2024

Unser traditionelles Kirchweihkonzert fand wie gewohnt am Vorabend des Kirchweihfestes am 27. Juli 2024 in der St.-Jakobus-Kirche statt. Zahlreiche Freunde der Chormusik kamen zu diesem besonderen Anlass in unsere Berger Kirche, darunter auch viele auswärtige Gäste. Der Projektchor des Sängerkreises Bayreuth unter der Leitung von Kai Konrad trug unter anderem Volkslieder aus der Zeit der Romantik (19. Jahrhundert), sowie zeitgenössische romantische Werke vor. Mehrere Zugaben erfreuten am Ende des Konzerts die begeisterten Zuhörer.



Gruß aus dem Pfarrhofcafé

Am 18. Juni 2024 berichtete Helmut Schmelz aus Hof über Wildbienen und Wespen. Anhand von erstaunlichen Objekten führte er mit großer Leidenschaft durch die Thematik.

Am 16. Juli 2024 war Matthias Korn aus Naila von Diakonie Martinsberg im Pfarrhofcafé mit dem Thema „Pfleger heute – Möglichkeiten der Versorgung“ zu Gast. Vor einem interessierten Publikum zeigte er sich als ausgesprochener Kenner der Thematik rund um die Pflege.

Herzliche Einladung zu den nächsten Terminen des Pfarrhofcafés ergeht nicht nur an unsere Senioren, sondern auch an alle jüngeren Männer und Frauen, die gerne Kaffee oder Tee trinken und sich mit netten Menschen unterhalten.

Folgende Pfarrhofcafé-Nachmittage, jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr, sind geplant:

15. Oktober 2024: Vortrag von Dr. Claudio Chuchuy über sein Heimatland: Argentinien: eine Übersicht über ein Land der Kontraste

5. November 2024: Vortrag von Dr. Axel Herrmann: Die kirchliche Entwicklung im Hofer Land



Gemeindeausflug

Ausflug der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Berg am 28. September 2024

7.30 Uhr: Abfahrt am Marktplatz in Berg



Führung im Schloss Greifenstein bei Heiligenstadt / Oberfranken

Mittagessen im Hotel Heiligenstädter Hof in Heiligenstadt



Stadtrundfahrt in Bamberg mit dem Bamberg-Büsla

Abendessen im Gasthof Goldener Anker in Scheßlitz

Kosten: ca. 50 € (je nach Teilnehmerzahl)
Anmeldung im Evang.-Luth. Pfarramt Berg (Tel. 09293/252)

Datum	Uhrzeit	Tag	Gottesdienst	Ort	Prediger / Liturg
01.09.2024	09:30	14. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Lang
08.09.2024	09:30	15. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Gerhäuser
10.09.2024	08:30	Dienstag	Schulanfängergottesdienst für d. Grundschule	Berg	Pfarrer Losch
15.09.2024	08:30	16. So. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Diakon Dommler
	09:30		Hauptgottesdienst	Berg	Diakon Dommler
20.09.2024	19:00	Freitag	Floriangottesdienst	Bruck Feuerwehrhaus	Pfarrer Losch
22.09.2024	09:30	17. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
29.09.2024	09:30	Michaelis	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
03.10.2024	09:30	Christustag in Berg	Festgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch / Pfarrer Dr. Schurig
06.10.2024	09:30	Erntedankfest	Festgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
13.10.2024	09:30	20. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
	11:00		Taufgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
20.10.2024	08:30	21. So. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
	09:30		Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
27.10.2024	09:30	22. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
03.11.2024	09:30	23. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Lang
10.11.2024	10:15	Dritt. So. i. Kirchenj.	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
17.11.2024	09:30	Vorl. So. i. Kirchenjahr	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
	16:30		Ökumenischer Gottesdienst anl. des 1000. Todestages von Kaiser Heinrich II.	Untertiefengrün	Pfarrer Losch / Pfarrer Fleischmann
20.11.2024	19:30	Buß- und Bettag	Hauptgottesdienst mit Beichte	Berg	Pfarrer Losch
24.11.2024	09:30	Ewigkeitssonntag	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen	Berg	Pfarrer Losch

Gaben & Spenden

Auszug aus dem Sammeleinnahmebeleg Kirch- und Gabenkasse (Mai 2024 – Juli 2024)

Gottesdiensteinlagen für eigene Gemeinde	3.213,52 €
Untertiefengrün	180,00 €
St.-Jakobus-Kirche	230,00 €
Kasualgottesdienste	672,39 €
Gemeindearbeit	3.982,95 €
Gemeindehaus-Renovierung	2.171,11 €
Kirchenführer	13,00 €
Restauration Kronleuchter	40,00 €
Immanuel-Krippe	50,00 €
Jugendarbeit	50,00 €
Friedhof	235,00 €
Kirchbus	40,00 €
Posaunenchor	50,00 €
Kindergarten	114,00 €
Pflichtkollekten	328,25 €
Missionarin Herppich	618,00 €
Missionare Schaller, Haiti	200,00 €
Patenkind in Armenien	75,00 €
Open Doors	100,00 €

**Für alle Gaben herzlichen Dank.
Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.**

Wir brauchen dringend Ihre Mithilfe – ohne Sie schaffen wir es nicht!

Rund 100.000 € muss die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg noch zur Finanzierung der Sanierung des Gemeindehauses aufbringen. Bitte helfen Sie mit, dass sich diese große Summe möglichst schnell reduziert. Die Finanzmittel der Landeskirche unterliegen gegenwärtig einem starken Rückgang. Das macht sich auch in unseren zur Verfügung stehenden Geldern bemerkbar. Deshalb sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Gemeinsam werden wir das schultern können.

***“Freud und Leid”
ist aus Gründen des
Datenschutz
nur in der gedruckten
Ausgabe des
Gemeindebriefs zu lesen.***

Abitur – D-Prüfung im Orgelspiel – Auslandsjahr in Rom

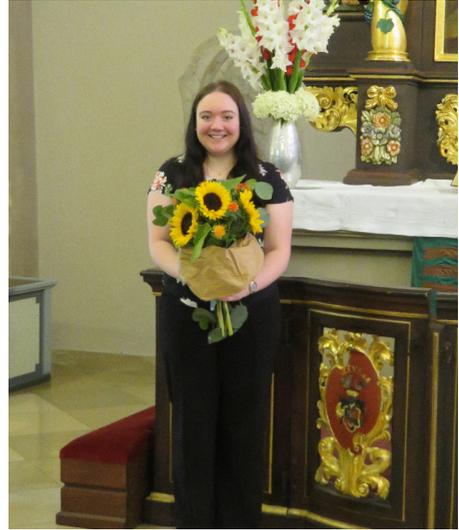
Die 18-jährige Viktoria Losch hat die D-Prüfung im Orgelspiel „in der Tasche“ und kann nun in Gottesdiensten oder Amtshandlungen wie Trauungen, Taufen und Beerdigungen das große Instrument zum Klingen bringen.

Erst das erfolgreiche Abitur am Jean-Paul-Gymnasium in Hof, nun die D-Prüfung im Orgelspiel. Doch bis die junge Frau in ihrer Heimatgemeinde Berg die Orgel regelmäßig zum Klingen bringen wird, dürfte ein Jahr vergehen. Viktoria Losch wird ein Auslandsjahr in Italien, in der Hauptstadt Rom verbringen. „Ich werde in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Rom verschiedene Aufgaben übernehmen, im Pfarrbüro mitarbeiten, im Chor mitsingen, sicherlich auch ab und an die Orgel spielen, im Seniorenkreis dabei sein und mit den älteren Leuten ins Gespräch kommen, nach dem Gottesdienst bei den Zusammenkünften im Pfarrgarten helfen und noch vieles mehr“, berichtet die 18-jährige und auch, dass Pfarrer Dr. Michael Jonas die Kirchengemeinde leitet. „Mein Auslandsjahr beginnt am 15. September und dauert bis zum 31. August 2025 und danach möchte ich studieren, aber ein konkretes Studium steht noch nicht fest, die Auswahl ist ja groß“, bilanziert die junge Frau. Sie sieht das Auslandsjahr als Bereicherung, als Sammeln von Erfahrungen außerhalb der eigenen „Bubble“ und fürs weitere Leben, auch sich im eige-

nen Glauben weiterzuentwickeln und zu stärken, um sich dann gestärkt in der Kirchengemeinde einbringen zu können.

Doch nun zur D-Orgelprüfung, die in Theorie und Praxis zu absolvieren war. „Als Laie kann ich noch die C-Orgelprüfung aufsatteln, aber die Orgelprüfung A und B kann nur mit Studium absolviert werden“, erläutert Viktoria Losch und auch, dass die jetzige Theorieprüfung 30 Minuten umfasste, Singen inbegriffen, wie auch das Erkennen von Moll oder Dur nach Klaviervorspiel, wie auch die Anwendung des wichtigen Werkzeugs des Quintenzirkels, der alle Dur- und Molltonarten so anordnet, dass man direkt ablesen kann, welche Vorzeichen eine Tonart hat. „In der Praxis galt es eine Liederliste mit 20 Stücken abzugeben, aus denen dann drei Stichproben zu spielen waren.“ Auch eine Gottesdienstvorbereitung mit Liturgie und Liedern, Vor- und Nachspiel war gefordert. Ein halbes Jahr Prüfungsvorbereitung schlugen zu Buche. „Ich habe mit dem Orgelspiel bereits in der siebten Klasse bei Georg Stanek, dem Stadt- und Dekanatskantor in Hof begonnen, wechselte dann 2020 zur Hofer Dekanatskantorin Sophia Lederer“, erläutert die 18-jährige, die ihre Theorieprüfung im Luthersaal in der Heimatgemeinde Berg absolvierte und die Praxis an der Orgel der Berger Jakobuskirche. „Mit meinem Orgelspiel

kann ich mich und meinen Glauben musikalisch in die Kirchengemeinde einbringen“, erklärt Viktoria Losch ihre Intension zum Orgelspiel und meint, dass man sich beim Erlernen des Orgelspiels leichter tue, wenn zuvor schon Klavier gespielt worden sei. „Aber ein Muss ist dies nicht“, betont sie und auch, dass die Orgel ein faszinierendes Instrument sei, dass immer wieder neue Wege eröffne und neue Sphären durch die Kombination von Hand- und Fußspiel. Dekanatskantorin Sophia Lederer begrüßt den jungen Orgelnachwuchs, sie unterrichtet auch weitere Orgelschüler, wie auch ihre Kollegen Georg Stanek (Hof) und Stefan Romankiewicz (Bad Steben). „Es könnten sicherlich mehr Interessenten sein, aber das ist ja immer so“, bilanziert Sophia Lederer und ruft ge-



meinsam mit der jungen Organistin Viktoria Losch auf, sich zu versuchen für das Spiel an der Königin der Instrumente zu begeistern. ...

(Verfasserin: Sandra Hüttner)



1000. Todestag von Kaiser Heinrich II.

Kaiser Heinrich II. stammte aus dem Geschlecht der Herzöge von Bayern, wurde 1002 deutscher König und 1014 zum Kaiser gekrönt. Er sicherte dem Reich den äußeren und inneren Frieden, förderte die kirchliche Reform, stiftete das Bistum Bamberg, gründete viele Klöster und starb am 13. Juli 1024. Er ist mit seiner Gemahlin Kunigunde im Bamberger Dom bestattet. Kaiser Heinrich und seine Frau Kunigunde waren bereits zu Lebzeiten ein außergewöhnliches Herrscherpaar. Heinrich und Kunigunde waren beide gebildet – und sehr fromm. Beide traten für eine Kirchenreform ein, überzeugten durch eine konsequente kirchliche Haltung und ihren Stiftungseifer und versuchten, Frieden zu stiften.

Heinrich, geboren um 973 bei Regensburg als Sohn des Bayernherzogs Heinrichs „des Zänkers“, wird zunächst von Bischof Abraham von Freising und seiner Mutter Gisela erzogen, besucht dann die Domschule in Hildesheim und wird dort auf eine geistliche Laufbahn vorbereitet. Ab 985 erzieht ihn sein Vater. Zu dieser Zeit kommt Heinrich bereits in Kontakt mit Bischof Wolfgang von Regensburg und Abt Romwold von St. Emmeran. Er lernt die klösterliche Reformbewegung aus Cluny und Gorze kennen und die damit verbundene Erneuerung des Klosterlebens.

Um 1000 heirateten Heinrich und Kunigunde. Die spätere Kaiserin stamm-

te aus einer bedeutenden Familie in Luxemburg. Ihre Ehe, die kinderlos blieb, war offensichtlich von steter Zuneigung geprägt.

Der Weg Heinrichs vom Herzog von Bayern bis hin zum Kaiser war lange. Schließlich bewarb sich nicht nur Heinrich um die Nachfolge Kaiser Ottos III.. Neben ihm gab es unter anderem Herzog Hermann II. von Schwaben, Herzog Dietrich I. von Oberlothringen und den Salier Otto von Worms, die sich ebenfalls gute Chancen ausrechneten. Am Ende war es Heinrichs Kühnheit, die ihm den Kaiserthron sicherte. Heinrich zog nach Mainz, wo er am 7. Juni 1002 zum König gekrönt wurde; Kunigundes Krönung folgte am 10. August in Paderborn.

Den Plan, in Bamberg ein Bistum zu errichten, hegte Heinrich wohl schon sehr lange. In zähen Verhandlungen errang er sich die Zustimmung der Bischöfe von Würzburg und Eichstätt. Auch sein Bruder, der Augsburger Bischof Brun, sowie Kunigunde, um deren Ehegatte es ging, stimmten zu. Papst Johannes XVIII. machte das Bistum schließlich zu einer eigenständigen Diözese. Für die Errichtung des Bistums hatte Heinrich mehrere Gründe: Zunächst ging es dem kinderlosen Herrscher um sein Seelenheil und darum, nicht vergessen zu werden, außerdem um die Neuordnung des Obermain-Gebietes sowie die Sla-

wen-Mission. Für das Motiv, trotz der kinderlosen Ehe nicht vergessen zu werden, spricht auch, dass Heinrich und Kunigunde 1005 mit bedeutenden Fürsten einen Totenbund schlossen. Jeder Teilnehmer verpflichtete sich, für die Seele des Verstorbenen zu beten, Almosen zu geben und Messen lesen zu lassen. Schon vor der Gründung 1007 wurde mit dem Bau des Domes begonnen. Noch am Tag der Gründung 1007 erhielt die neue Kirche zahlreiche Schenkungen und die Großzügigkeit des Kaiserpaares riss auch in den folgenden Jahren nicht ab. Heinrich verfolgte das Ziel, das Reich der Franken wiederherzustellen – nicht zuletzt mit Hilfe der Kirche. Die Probleme seiner Zeit sind augenfällig: Im Osten bedroht Polenherzog Boles-

law Chrobry fast zwei Jahrzehnte die Grenzen – und auch im Westen und Süden gibt es ähnliche Entwicklungen. Kunigunde scheint ihren Mann oft politisch beraten zu haben. Heinrich starb am 13. Juli 1024 in der Pfalz Grone bei Göttingen im Beisein von Kunigunde. Er wurde im Bamberger Dom bestattet. Sechs Wochen regierte Kunigunde daraufhin das Reich, bevor die Herrschaft an Konrad den Älteren, den Nachfolger Heinrichs, übergang. Vom weiteren Leben Kunigundes ist nicht viel überliefert. Sie starb am 3. März 1033 und wurde ebenfalls in Bamberg begraben. Heinrich wurde 1146 heilig gesprochen, Kunigunde im Jahr 1200. Bis heute wird das fromme Herrscherpaar in Bamberg verehrt.



Kaiser Heinrich II. ist der Patron der Untertiefengrüner Kapelle. Aus Anlass seines 1000. Todestages laden wir am **Sonntag, 17. November 2024 um 16.30 Uhr** zu einem **ökumenischen Gottesdienst in der St.-Heinrichs-Kapelle /Untertiefengrün** ganz herzlich ein.

Kindergarten- und Gemeindefest 2024

Am Sonntag, 16. Juni 2024 fand mit zahlreichen Besuchern das diesjährige Kindergarten- und Gemeindefest statt. Es begann mit einem von den Kindern mitgestalteten Gottesdienst unter dem Motto „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (Psalm 139,14) Die musikalische

Gestaltung des Gottesdienstes oblag unserem Posaunenchor. Anschließend gab es ein reichhaltiges Speise- und Getränkeangebot. Für die Kinder war einiges geboten, so dass bei ihnen keine Langeweile aufkam. Wir danken allen, die bei diesem Fest mitgeholfen haben, ganz herzlich!



Dank an Mirjam Holzmüller und Moritz Rödel

Zum Ende des Kindergartenjahres standen zwei Verabschiedungen in unserer Jakobus-Kindertagesstätte an. Von Mirjam Holzmüller, die rund anderthalb Jahre als Pädagogische Ergänzungskraft bei uns tätig war, und Moritz Rödel, der sein Jahrespraktikum bei uns absolvierte, müssen wir uns leider verabschieden. In einer kleinen

internen Feier richtete Pfarrer Losch einige Dankesworte an die beiden und die Kitakinder sangen ein paar Lieder. Auch ein kleines Abschiedsgeschenk durfte nicht fehlen. Pfarrer Losch und das Kita-Team wünschen Mirjam Holzmüller und Moritz Rödel Gottes Segen für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg.



Abschlussfest der Vorschulkinder

Von Freitag, 12. Juli auf Samstag 13. Juli fand das Abschlussfest der Vorschulkinder unserer Jakobuskindertagesstätte statt. Es begann am Nachmittag mit dem Besuch im Märchenwald Saalburg. Viel gab es da zu bestaunen. Die Kinder erkannten die Märchen und freuten sich über die Tiere und Spielgeräte. Zurück in der Kita wurden die „Betten“ gerichtet, und es gab ein leckeres Abendbrot. Auf dem Tisch lag zudem eine Schatzkarte. Nach dem

Essen wurde der „Schatz“, die Zuckertüten, bei einem Spaziergang gesucht. Bei Familie Hofmann, die auch ein Vorschulkind in der Kita hatten, wurde er gefunden. Müde und glücklich schliefen die Kinder und Erzieherinnen ein.

Am nächsten Morgen wurde gemeinsam gefrühstückt, über die Erlebnisse gesprochen und alle Schätze begutachtet. Es war ein richtig schönes Abschlussfest für die Vorschulkinder.



Glückwunsch an Larissa Gebhardt

Seit einigen Jahren arbeitet Larissa Gebhardt, in Form eines ausgelagerten Arbeitsplatzes der Lebenshilfe Hof, in der Berger Jakobuskindertagesstätte. Sie ist ein fester Teil unseres Jakobus-Kita-Teams geworden und von allen geschätzt. Von Oktober 2023 bis Juli 2024 absolvierte sie an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof einen Lehrgang zur „Assistenz in der Kindertagesstätte“. Dazu musste Larissa jeden Dienstag in die Schule, und ihre Betreuerin Christina Hofmann

begleitete sie zusätzlich einmal in der Woche in unserer Einrichtung. Larissa lernte fleißig und konnte wertvolle Erfahrungen sammeln, welche wiederum unseren Kindern zugutekommen. Das gesamte Team freute sich und war stolz, als sie ihre Prüfung mit Erfolg bestanden hatte. Wir gratulieren ihr dazu ganz herzlich und sagen ihrer Praxisanleiterin Heike Müller ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren Einsatz.



Engagierter Elternbeirat

Der Elternbeirat unserer Jakobuskindertagesstätte organisierte am 9. März 2024 eine Kids-Dance-Party zu Gunsten der Kita. Das Tanzen und Feiern hat sich gelohnt. Bettina Hofmann und Christine Jakob vom Elternbeirat überreichten dem Kita-Leitungsteam Susann Lang und Susi Spörl die von dem Erlös angeschafften Spielmaterialien. Die Kinder dürfen sich u. a. über neue Bälle, Fahrzeuge zum Spielen für kleine Hände und Sandsäckchen zum Turnen freuen. Begeistert nahmen die Kinder die neuen Sachen entgegen. Wir bedanken uns beim Elternbeirat ganz herzlich.

Spende vom Förderverein

Über ein neues kleines Sofa im Eingangsbereich der Krippe unserer Jakobuskindertagesstätte freuen sich die Krippenkinder. Es ist niedrig und ohne harte Kanten, sodass es ein sicherer Ruhe- und manchmal auch ein Kletterplatz für die ganz Kleinen im Haus ist. Gespendet wurde das Sofa durch den Förderverein der Jakobuskindertagesstätte. Der Verein übernahm auch die Kosten für die Busfahrt für den Theaterausflug zur Luisenburg, wo die aktuellen und zukünftigen Vorschulkinder die Vorstellung

„Pippi Langstrumpf“ erleben durften. Die Kita bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für die großzügige Unterstützung.

Jahresabschlussfest

Bei herrlichem Wetter fand am Mittwoch, den 17. Juli in unserer Jakobuskindertagesstätte das alljährliche Jahresabschlussfest statt. Nachdem die Kinder ein Lied gesungen hatten, begrüßte Pfarrer Losch die Kinder, ihre Eltern und alle Gäste. Danach bedankte sich das Team beim Elternbeirat mit einem kleinen Geschenk. Aber auch der Elternbeirat ist nicht mit leeren Händen gekommen. Für die Mitarbeiter gab es eine kleine Aufmerksamkeit, und die Kinder haben ein schönes neues Fahrzeug mit möglicher Kehrfunktion bekommen. Die Freude war groß, denn gleich fuhren sie begeistert damit los. Nach dem offiziellen Teil wurde das Buffet eröffnet. Die vielseitigen und leckeren Speisen brachten die Eltern selbst mit. Das schöne Fest endete am späten Nachmittag.

Alpakas zu Besuch

Große Freude herrschte in unserer Jakobuskindertagesstätte, als am 27. Juni die drei Huacaya-Alpakas Cookie, Bounty und Mintu in der Früh mit einem Hänger angereist kamen. Die Kinder warteten schon aufgeregt und drückten ihre Nasen an den Fensterscheiben platt. In Kleingruppen durften sie dann zu ihnen auf die Wiese. Christina Hofmann von der Lebenshilfe in Hof, die Eigentümerin der Tiere, gab geduldig einige interessante Informationen über ihre Lieblinge. Liebevoll gestaltete sie für die Wartezeit eine „Entdeckerstraße“ mit einer Wolle-Fühl-Station, einem Memory und einem Puzzle. Die Kinder durften die 3 Jahre alten Alpakas streicheln, am Seil führen und bestaunen. Die ganz Mutigen fütterten die Tiere sogar mit „Spezial-Alpaka-Müsli“.



Ausflug der Käferkinder

Der alljährliche Höhepunkt für die Krippenkinder unserer Jakobuskindertagesstätte fand wieder in bewährter Weise statt. In Tiefengrün erwarteten Beate Wolfrum und Monika Langheinrich die Käfer am Freitag, 19. Juli. Die erste Station war die „Garage Nr. 1“, hier wurde das mitgebrachte Bobby-Car repariert. Anschließend wurde mit toller Panorama-Aussicht, Picknick am Feldrand gemacht. Viele Tiere wie z. B. Pferde, Schafe und Hühner konnten auf dem Dorfrundgang bestaunt werden. Besonders toll fanden sie die drei Sportspringer-Kaninchen von Evi Schaub. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch in der Tiefengrüner Feuerwehr. Mit Hilfe von Peter Wolfrum und Dominik Herreiter durften alle Kinder ins Feuerwehrauto mit Blaulicht einsteigen. Ein Spielplatzbesuch und das Spielen und Wasser-Matschen im Garten von Familie Wolfrum rundeten den erlebnisreichen Vormittag ab.



Schulbustraining und Schulbesuch der Vorschulkinder

Am Freitag, 28. Juni 2024 durften die Vorschulkinder unserer Jakobus-Kindertagesstätte, die zukünftig mit dem Bus zur Schule gefahren werden, zum Schulbustraining. Die anderen Kinder gingen mit den Erzieherinnen oder Eltern zur Schule. In zwei Gruppen

wurde an der ersten Unterrichtsstunde mit der Lehrerin Anne Ernst und den Schülern der ersten Klasse teilgenommen. Nach dem Unterricht ging es natürlich noch mit auf den Pausenhof zum Essen und Spielen.



Laudate omnes gentes, laudate Dominum!

Das Lob Gottes erklingt – in der Kirche, auf dem Berg, in einer Burgruine oder am See. So könnte ich meinen diesjährigen Einsatz als Urlaubersorger in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Immenstadt

überschreiben. Der Herr hat Gnade zu allen unseren Vorhaben und Diensten gegeben. Kein Gottesdienst musste wegen sogenannten schlechten Wetters ausfallen. Unter ganz unterschiedlichen Witterungsbedingungen habe

ich gemeinsam mit den Immenstädter Bläsern die Gottesdienste im Allgäu feiern können und dürfen.

Es waren heiße Sonnentage darunter, aber auch Tage mit nur 14 °C oder Nieselregen. Im Laufe der Jahre sind wir als Pfarrer und Bläser (Posaunenchor oder Bläserquartett) zu einem wunderbaren Team zusammengewachsen. Die Bläser spielen Woche für Woche auf dem Berg und am See; dazu kommen oft noch andere Gottesdienste, die musikalisch mitgestaltet werden. Vor diesem enormen ehrenamtlichen Engagement habe ich großen Respekt. In der Regel kehren wir nach den Berggottesdiensten gemeinsam in einer Hütte zu einer kleinen Brotzeit ein und tauschen uns im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt aus.

Aber auch der Ortspfarrer, die Sekretärin, die Organistin und die Mesner bereiteten uns ein herzliches Willkommen. Die Sommerwochen vergingen wie im Fluge, und über dem Abschied voneinander nach dem letzten Dienst lag etwas Wehmut. Auch die Pfarrfamilie war in unterschiedlicher Weise in die Einsätze eingebunden: In großer Selbstverständlichkeit packte etwa Michael Losch beim Auf- und Abbau der Bänke für den Gottesdienst mit an oder half beim Transport der Gottesdienstutensilien bei der Fahrt mit dem Sessellift mit; Viktoria Losch übernahm kurzerhand an einem Sonntag einen Organistendienst.

Der Herr hat Gnade zu unseren Vorhaben gegeben. An einem Mittwoch war

das in faszinierender Weise spürbar. Als wir an der Talstation in den Sessellift stiegen, war noch nichts von einem aufziehenden Gewitter bemerkbar. Bei der Ankunft an der Mittelstation wurde der Sessellift wegen des rasch aufkommenden Gewitters abgestellt. Der Gottesdienst sollte eigentlich wie gewohnt an der Bergstation stattfinden. Mit uns waren rund 30 Teilnehmerinnen einer Mädchenfreizeit an der Mittelstation gestrandet. Wir besprachen uns, was wir jetzt tun sollten. Ein Bläser, der gleichzeitig auch Kirchenvorstand ist, fragte den Hüttenwirt der Mittelstation, ob wir nicht in der Hütte den Gottesdienst feiern könnten. Der überaus freundliche Wirt gestattete es uns. Während draußen das Gewitter in vollem Gange war, feierten wir in der Hütte einen dankbaren Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst lauschten wir dann noch der Bibelarbeit der Mädchenfreizeitleiterin. Es war ein unvergesslicher Tag.

Bei einem anderen Berggottesdienst fing es immer wieder an leicht zu regnen. Vor dem vierten Lied fragte ich die Gottesdienstgemeinde, ob sie wirklich noch einen Choral singen möchten. Die wetterfesten Teilnehmer ließen sich vom Regen nicht vom Gotteslob abhalten.

Bei den Berg- und Seegottesdiensten spielt die Konfession kaum eine Rolle. Es feierten immer eine ganze Reihe katholischer Mitchristen mit. So lernte ich Familie Thielen mit ihrem Sohn Andreas kennen. Sie gaben sich als katholische Mitchristen zu er-

kennen und stolz zeigte mir Andreas sein wunderbares Messdiener-T-Shirt mit der Aufschrift: „Mich schickt der Himmel!“

Eigentlich könnte man dieses Motto für den Urlauberseelsorgerdienst übernehmen. Uns – Pfarrer und Bläser – schickt der Himmel / der Herr zu den Menschen an den verschiedensten

Orten. Wir bringen die Himmelsbotschaft, das Evangelium in diese Welt. Ich bin Andreas dankbar, dass er mir sein T-Shirt gezeigt hat. Ja, in der Tourismusarbeit unserer Kirche liegt eine große Chance und ein großer Segen. Laudate omnes gentes, laudate Dominum! Lobsingt, ihr Völker alle, lob-singt und preist den Herrn.

